



Donnerstag, den 28. November 2024 um 18:15 Uhr

im Schnitz Seminarraum S 01

„Ich habe Nützliches getan, als ich auf Erden war.“

Zur Thematisierung von Wohltätigkeit und Gemeinwohl im Neuen Reich

Dr. Svenja Nagel

Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Schreiberstatue des Amenhotep Huy, mit Biographie und Angaben über eine Stiftung | Oxford, Ashmolean Museum AN1913.163.
Photo der Autorin

In dem Vortrag möchte ich zentrale Fragestellungen, Probleme und erste Ergebnisse einer Studie zur Bedeutung von Gemeinwohl und Wohltätigkeit im alten Ägypten (mit Fokus auf dem NR) vorstellen, mit der ich im Rahmen des Heidelberger Thematic Research Network „*Stiften, Spenden, Sammeln in der Longue Durée*“ (Nov. 2021-Sept. 2023) beschäftigt war.

In Beamtenbiographien, königlichen Inschriften, aber auch normativen Texten wie Lebenslehren und einigen religiösen Kompositionen finden sich Aussagen und Leitlinien zum Einsatz von materiellen Gütern, Arbeitsleistung, Amtsautorität und Einfluss zugunsten der Gesellschaft als Ganzem oder aber bestimmter Gruppen und Institutionen innerhalb dieser. Obwohl keine konkreten ägyptischen Entsprechungen von Begriffen wie ‚Wohltätigkeit‘, ‚Gemeinwohl‘ etc. zu identifizieren sind, kann die Analyse einer Viel-

falt von Quellen doch Einblicke geben, wie wohltätiges und/oder Gemeinwohl-orientiertes Handeln in der ägyptischen Gesellschaft verortet war, welche Personengruppen dies in welchem Kontext thematisierten, welche Nutznießer/Empfänger dabei bedacht wurden, und welche Gegenleistungen dafür erhofft oder sogar erwartet wurden. Darüber hinaus spannen ausführlichere Texte, die z.B. konkrete Stiftungen festhalten, jeweils ein komplexes Geflecht gegenseitiger Gabenbeziehungen und dazugehöriger Verpflichtungen auf, welches eine zentrale Funktion bei der Generierung und Verteilung materieller Güter und Status einnimmt.